



22. Februar 2010

An die Abgeordneten des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie schon mehrfach in den zurückliegenden Jahren werden Sie von der Bundesregierung aufgefordert, erneut das Bundeswehrkontingent in Afghanistan zu verstärken.

Erinnern Sie sich: in den zurückliegenden Jahren hat jede Verstärkung des Truppenkontingents zu einer Verstärkung der Probleme in Afghanistan geführt. Seit der Stationierung der Tornados ist es mit der relativen Ruhe im Bereich der von der Bundeswehr befehligten PRT's in Nordafghanistan vorbei. Die spätere Stationierung von Kampftruppen hat zu einer deutlichen Verstärkung der Kämpfe geführt. Jetzt sollen mehr Soldaten die Lage beruhigen? Die Logik legt das Gegenteil nahe: Mehr Soldaten werden auch dieses Mal mehr Krieg bedeuten! Die aktuelle Offensive der US-Armee in Südafghanistan demonstriert diese Logik nachdrücklich!

Durchbrechen Sie daher bei der jetzt anstehenden Abstimmung diese Logik der Eskalation! Setzen Sie ein Zeichen der Bereitschaft dafür, eine andere, zivile Lösung des komplizierten Konflikts zu suchen. Die Bundesregierung hat Gespräche und Verhandlungen mit den Aufständischen einschließlich der Taliban nicht ausgeschlossen. Fordern Sie die Bundesregierung jetzt auf, ein schlüssiges Konzept für eine solche Verhandlungslösung vorzulegen.

Auch wenn Sie den bisherigen Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan für richtig hielten und vielleicht auch weiterhin für richtig halten, so sind Sie dieses Mal nicht gezwungen, einer Ausweitung zuzustimmen. Auch wenn Sie mit Nein stimmen, muss deshalb kein einziger Bundeswehrsoldat sofort abgezogen werden.

Fordern Sie deshalb mit Ihrem Nein zur Aufstockung des Bundeswehrkontingents die Bundesregierung zu einer Denkpause (Moratorium) auf!

Fordern Sie die Bundesregierung auf, sich innerhalb der NATO für Friedensverhandlungen mit allen Konfliktparteien in Afghanistan einschließlich der Taliban einzusetzen.

Fordern Sie die Bundesregierung auf, in ihrem Verantwortungsbereich im PRT Kundus einen regionalen Waffenstillstand mit den Taliban zu schließen, der dann auf andere Provinzen des Landes ausgedehnt werden kann und die notwendige Ruhe für Friedensverhandlungen sicherstellt.

Die Sprecherinnen und Sprecher der Kooperation für den Frieden

Reiner Braun, Christof Grosse, Mira Lorent, Monty Schädel, Renate Wanie

Kooperation für den Frieden

Mitwirkende:

Aachener Friedenspreis e.V.
Aktion Freiheit statt Angst e.V.
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden
Antikriegsbündnis „Menschen für den Frieden Düsseldorf“
Arbeitsstelle Frieden und Abrüstung e.V.
Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion KURVE Wustrow
Bremer Aktion für Kinder (BAKI)
Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWi)
Bund für Soziale Verteidigung (BSV)
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)
Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW)
DFG-VK
EUCommunity
Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung von Kriegsdienstverweigerern (EAK)
Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland – Friedensausschüsse
Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V.
Frauen in Schwarz Hamburg
Frauen in Schwarz Köln
Frauenetzwerk für Frieden e.V.
Friedensforum Münster
Friedensgruppe Altenholz
Friedensinitiative Kyritz-Ruppiner Heide
Friedensinitiative Nottuln e.V.
Friedensrat Müllheim
Friedenszentrum Braunschweig e.V.
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Hauptvorstand
Heidelberger Friedensratschlag
IALANA
IFIAS (Institute for International Assistance and Solidarity)
Infostelle für Friedensarbeit, Meckenheim
IPPNW
Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
Internationaler Versöhnungsbund – deutscher Zweig
Komitee für Grundrechte und Demokratie
Koordinationausschuss der Friedensbewegung in der Region Ingolstadt
Lebenshaus Schwäbische Alb
Leserinitiative Publik e.V.
Mönchengladbacher Friedensforum
NaturwissenschaftlerInnen-Initiative „Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“
Netzwerk Friedenskooperative
Netzwerk Friedenssteuer
Ökumenisches Friedensnetz Düsseldorf Christinnen und Christen
Ökumenisches Zentrum für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit, Berlin
Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF)
pax christi – Deutsche Sektion
Rhöner Friedenswerkstatt im UNESCO Biosphärenreservat, Künzell
Sichelschmiede, Werkstatt für Friedensarbeit in der Kyritz-Ruppiner Heide
VVN-BdA
Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Würselener Initiative für den Frieden

